



Niederschrift

Sitzung der Ortsteilvertretung Riems

Sitzungstermin:	Montag, 03.11.2025
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:55 Uhr
Raum, Ort:	Sitzungsraum im Ortsteilzentrum Riems (Alte Schule), Schulstraße 1, 17493 Greifswald

Anwesend

Vorsitz

Marion Heinrich

Mitglied

Uwe Leibelt

Dirk Schwarzrock

Julia Ihrke

Vertretung für: Dr. Christine Fast

Bernd Fleischmann

Ilona Fleischmann

Bärbel Hammerschmidt

Abwesend

Mitglied

Dr. Christine Fast

entschuldigt

Maria-Theresia Koch

entschuldigt

M.A. Arne Last

entschuldigt

Verwaltung:

Thomas Horn

Tiefbau- und Grünflächenamt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.09.2025
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/Einwohnerinnen
- 5 Aufstellung von Bänken auf dem Deich - nochmalige Prüfung aller Optionen
- 6 Erweiterung Tempo-30-Bereich Straße an der Wiek
- 7 Blitzer beidseitig im Tempo-30-Bereich Straße an der Wiek
- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Mitteilungen des/r Vorsitzenden
- 10 Beschlusskontrolle
- 11 Abstimmung über Anträge gemäß der Richtlinie zum Budget der Ortsteilvertretungen
- 11.1 Großfeldtor OTB/08/0080
Riemser FV
- 11.2 Schallverbesserung Ortsteilzentrum OTB/08/0081
Riemser Möwe e. V.
- 12 Beratung der Beschlussvorlagen
- 13 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung
- 14 Ende der Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Mitteilungen der Verwaltung
- 4 Mitteilungen des/r Vorsitzenden
- 5 Beschlusskontrolle
- 6 Beratung der Beschlussvorlagen

- 7 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der
Ortsteilvertretung
- 8 Ende der Sitzung

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Fr. Heinrich eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

keine

3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.09.2025

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	0

4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/Einwohnerinnen

Es wurde moniert, dass die Lärmbelastung im Ort durch Maßnahmen der Grünflächenpflege im Sommer oft erheblich ist. Nicht immer werden übliche Ruhezeiten eingehalten. Explizit erwähnt wurde von ihm in diesem Zusammenhang der jetzige Eigentümer der ehemaligen „Röhler-Villa“ und unmittelbarer Nachbar. Es stellt sich allgemein die Frage, ob z.B. die Stadt schon über den Einsatz akkubetriebener oder zumindest lärmreduzierter Geräte zur Garten- und Landschaftspflege nachgedacht habe.

Herr Leibelt merkt dazu an, dass die Stadt Greifswald aufgefordert werden soll zu prüfen, ob zukünftig bei Betrachtungen zu Lärmbeeinträchtigungen nicht ausschließlich Verkehrslärm, sondern auch Lärm durch Pflegegeräte ins Auge gefasst werden sollen und dieser Punkt bei Entwicklungskonzeptionen für Stadtteile eine Rolle spielen soll.

Herr Biebl bittet die OTV-Mitglieder um Vorschläge, wie der Wirkungsgrad des Heimatvereins weiter erhöht werden könnte. Frau Heinrich schlägt vor, die Frage unter TOP 13 erneut aufzurufen, um allen Gelegenheit zum Nachdenken zu geben.

5 Aufstellung von Bänken auf dem Deich - nochmalige Prüfung aller Optionen

Hr. Bös vom StALU hat mit einer schriftlichen Absage auf die Einladung von Fr. Fleischmann zur Sitzung der OTV reagiert; telefonisch war er nach vorheriger Ankündigung nicht zu einem Gespräch bereit. Er hat seine Absage damit begründet, dass die Zuständigkeit für die Deiche

bei der Nachbargemeinde liegt, die bereits im Jahr 2020 ausführlich zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen informiert wurde. Fr. Fleischmann fühlt sich in feudalistische Zeiten zurück versetzt, denn es handelt sich hier um ein zusammenhängendes Wohngebiet, welches von allen Bewohnern, insbes. auch hauptsächlich von der Nachbargemeinde genutzt wird. Darüber hinaus hätten sich die Zeiten für die gefühlt 100 Jahre alten Gesetze geändert. Schliesslich hatte die Politik weniger Bürokratie und mehr Bürgernähe versprochen. Und bei allen gesetzlichen Hürden gäbe es Spielräume und die Bedingungen seien in Gristow und Kalkvitz nicht vergleichbar z.B mit jenen auf Rügen oder Usedom. Frau Fleischmann bemerkte, dass die Umsetzung von politischen Anliegen immer durch die Verantwortlichen vor Ort erfüllt werden müsste. Es sei sehr schwer und nahezu unmöglich die von Herrn Bös genannten gesetzlichen Hürden den Anwohnern zu vermitteln. Fr. Heinrich weist daraufhin, dass kein Verwaltungsmitarbeiter sich wissentlich über gesetzliche Regelungen hinwegsetzen wird. Bereits auf der letzten Sitzung hatte Hr. Seidlein als Alternative vorgeschlagen, Kontakt zur Kirche in Gristow aufzunehmen und prüfen zu lassen, ob am Ende des Damms auf Kirchenland eine Bank aufgestellt werden könnte. Dieser Vorschlag soll nunmehr weiter verfolgt werden, auch wenn die Aussicht von der Deichkrone selbst schöner wäre. Hr. Schwarzrock äußert sein Unverständnis über die Unflexibilität der Ämter und Hr. Fleischmann stimmt dem ausdrücklich noch einmal zu – er ergänzt, dass er mehr Bürgernähe erwartet, weil die Bürger die Ämter ja auch mit ihren Steuergeldern finanzieren.

Lt. Herrn Strehl, der in Vertretung für Herrn Seidlein an der Sitzung teilnahm, ist donnerstags 17:30 Uhr regelmäßig Sprechstunde beim Pfarrer Gummelt in Gristow. Fr. Fleischmann wird sich weiter kümmern.

6 Erweiterung Tempo-30-Bereich Straße an der Wiek

Die Notwendigkeit einer Erweiterung der Tempo-30 Zone empfinden die meisten Mitglieder der Ortsteilvertretung als sinnvoll, denn besagter Straßenabschnitt (ca. 150 m) ist zwar kurz, aber stark, oftmals mit stark überhöhten Geschwindigkeiten, befahren ohne Bürgersteig, aber mit zwei Bushaltestellen, einer steilen und im Zustand sehr schlechten Straßeneinmündung, mehreren Ausfahrten, Parkplätzen unmittelbar an der Straße ohne Bordsteinbegrenzungen. Die erhebliche Bevölkerungszunahme nach vollständigem Bezug der neuen Wohnbebauung wurden als weiteres Argument genannt.

Lt. Herrn Horn sind rein rechtlich fehlende Bürgersteige kein ausreichender Grund für die gewünschte Tempobegrenzung. Er merkte weiter an, dass die UHGW letztmalig in 04/2025 eine temporäre Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt habe, dabei sei bei 109 gemessenen Fahrzeugen lediglich ein Fahrzeugführer zu schnell gewesen. Die Frage, in welchem Zeitfenster diese Messungen durchgeführt worden seien, konnte Herr Horn nicht beantworten.

Warum ist die Einrichtung von Tempo-30-Zonen z.B. im Stadtgebiet von Greifswald/Eldena Richtung Ortsausgang nach Lubmin oder im Bereich der Stralsunder Straße vom Museumshafen bis zur ESSO-Tankstelle möglich, wo dort sogar Fußwege existieren und die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer noch zusätzlich durch Ampelregelung des Verkehrs erheblich besser gewährleistet ist?

Herr Schwarzrock weist nochmals darauf hin, dass es von Seiten der Stadt durchaus Gestaltungsspielräume in der Auslegung von Vorschriften gibt, die z.B. in Stralsund in sehr konstruktiver Form wahrgenommen worden sind. Er bietet an eine Beschlussvorlage zu erarbeiten, wenn die Mehrzahl der OTV-Mitglieder dies wünscht.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	1	0

7 **Blitzer beidseitig im Tempo-30-Bereich Straße an der Wiek**

Dem Vorschlag von Herrn Schwarzrock, auch eine Beschlussvorlage für die Aufstellung von Blitzern zu erarbeiten, folgen die OTV-Mitglieder nicht. Der gewünschte Effekt wird angezweifelt, weil die Straße An der Wiek vorrangig von Ortskundigen befahren wird. Hr. Fleischmann spricht in dem Zusammenhang die schiere Menge an aufgestellten Verkehrsschildern im Ort an, deren Sinnhaftigkeit er zumindest im Einzelfall in Frage stellt.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
1	4	2

8 **Mitteilungen der Verwaltung**

Dauernutzung öffentlicher Parkplätze

Diese können lt. Aussage der Verwaltung so lange genutzt werden, wie man möchte; das könnte allerdings zur Folge haben, dass solche Parkplätze nicht mehr für Gäste verfügbar sind. Andererseits birgt eine zeitliche Befristung die Gefahr, dass z.B. dort parkende Gäste der Anwohner nach einer amtlich festgelegten Frist ihr Fahrzeug umparken müssen. In Abwägung der Vor- und Nachteile wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Status quo beibehalten.

Anfrage an Hr. Feldt:

Mitfahrbänke finden noch wenig Akzeptanz – wahrscheinlich verursacht durch ungünstige Standorte und fehlende Möglichkeit in Gegenrichtung. Der Standort Bushaltestelle Steinbecker Brücke wird als erste Lösung empfohlen, auch Kontakt zur Gemeinde Neuenkirchen – Standort Marktkauf – wäre evtl. sinnvoll.

In Gristow haben sich die Klappschilder zur Anzeige der gewünschten Fahrtrichtung nach Stralsund bzw. Greifswald bewährt – könnten die anderen Bänke auch dementsprechend nachgerüstet werden?

9 **Mitteilungen des/r Vorsitzenden**

Fr. Heinrich kündigt an, auf der nächsten Sitzung mit den OTV-Mitgliedern darüber diskutieren zu wollen, wie die Sitzungen künftig effizienter ablaufen könnten.

Herr Leibelt merkt dazu an, dass dies im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gemacht werden sollte.

10 **Beschlusskontrolle**

keine

11 Abstimmung über Anträge gemäß der Richtlinie zum Budget der Ortsteilvertretungen

11.1 Großfeldtor

OTB/08/0080

Herr Fleischmann fragt die Vertreter des Fußballvereins nach ihren Sponsoren. Er nimmt Bezug auf das Schild am Zaun des Fußballplatzes, auf dem der Verein sich „gegen Rassismus, Gewalt und gegen Rechts“ ausspricht. Auch er ist eindeutig gegen Rassismus und Gewalt; seiner Meinung nach, sollten Fussballer jedoch Sport treiben und keine Bühne für politische Propaganda bieten. Das hatten wir schon in der Geschichte. Fam. Fleischmann ist dagegen, dass Gelder aus dem Ortsteilbudget für derartige Statements (Schilder) verwendet werden.

Die Vertreter des Fußballvereins erklären, dass das ihr Bekenntnis gegen Rassismus sei. Die Mittel aus dem OT-Budget sind jeweils zweckgebunden und dienen keinen Werbemaßnahmen.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	0

11.2 Schallverbesserung Ortsteilzentrum

OTB/08/0081

@ Heimatverein/Franz Conraths: Bitte an Fa. AEN, die Effizienz der bislang installierten Schallschutzvorhänge einzuschätzen.

Hintergrund: Es kam die Frage auf, ob mit der jetzt genehmigten Ergänzung das Ziel erreicht wird bzw. welche Investitionen künftig noch notwendig sein könnten.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	0

12 Beratung der Beschlussvorlagen

13 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung

Frau Heinrich kommt auf die von Herrn Biebl aufgeworfene Frage zurück.

Herr Schwarzrock sieht wenig Interesse der Einwohner an der Arbeit der OTV und den Aktivitäten des Heimatvereins. Allgemein schätzt er es als schwierig ein, die Riemser „hinter dem Ofen hervor zu locken“. Eine echte Identifikation mit dem Ort beschränke sich nur auf einen eher geringen Anteil der Bewohner.

Frau Heinrich stellt klar, dass OTV und Heimatverein unterschiedliche Aufgaben haben.

Während die OTV Interessenvertreter der Einwohner gegenüber der Verwaltung ist, also ein

politisches Gremium, versucht der Heimatverein positiven Einfluss auf das alltägliche Zusammenleben im Ort zu nehmen, indem er die verschiedensten Veranstaltungen organisiert, die i.d.R. gut angenommen werden (Yoga, Vorträge und kulturelle Veranstaltungen, erstes Ü60-Treffen).

Vorschläge darüber hinaus, wie von Herrn Biebl erfragt, wurden keine unterbreitet.

Wildschweine im Ort:

Bewegen sich in den Abendstunden direkt neben dem Fußweg am Schilfgürtel zwischen Ortseingang und Hafen, was eine Gefahr für die abendlichen Spaziergänger bedeuten kann (lt. Aussage von Rohrdachdecker Carls während der Rohrmahd im Frühjahr Sichtung einer Rote von mehr als 50 Tieren im Schilfgürtel).

**Besteht die Möglichkeit, den Zaun zwischen Uferstreifen und Straße zu reparieren?
Ist eine intensivere Bejagung zur Bestandsreduzierung oder wenigstens Vergrämung möglich?**

Wohnungen auf der Insel:

Von Mietern wird über Probleme mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) berichtet und die Sorge, dass die Inselwohnungen nach und nach von festen Mietern „leergezogen“ und nur noch Gästen des Friedrich-Loeffler-Instituts zur Verfügung stehen sollen.

Freilaufende Hunde:

A4res ermöglicht ihren Mietern auch mit Hund in die von ihnen angebotenen Wohnungen einzuziehen. Das ist auf dem Wohnungsmarkt eher der Ausnahmefall und für Hundehalter natürlich ein Segen. Ein rücksichtsvolles Miteinander zwischen Anwohnern mit und ohne Hund ist natürlich trotzdem notwendig. Hr. Leibelt stellt fest, dass Hunde zunehmend freilaufend in der Ortschaft mitgeführt werden und die Halter teils ungehalten reagieren, wenn sie ums Anleinen ihrer Hunde gebeten werden.

Vorschlag: Präsentation der Hundehalter-VO durch einen Mitarbeiter der Verwaltung auf einer kommenden Sitzung

Badestrand hinter dem Fußballplatz:

Es wurde die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Erhaltung dieser Badestelle in den Raum geworfen, weil die Putzaktion im Rahmen von „Greifswald räumt auf“ offensichtlich nicht dazu geführt hat, dass die Kinder des Kindergartens den Strand nutzen, auch sonst konnte in diesem Jahr im Vergleich zu 2024 keine großartige Nutzung der Badestelle festgestellt werden.

Die anwesenden Mitglieder des Fußballvereins reagierten aber prompt und teilten mit, dass sie nach dem Training gern mit ihren Kids zur Abkühlung an der Badestelle ins Wasser gegangen wären. Es wurde von ihnen auch angeboten, sich im nächsten Jahr gern an der Aufräumaktion dort zu beteiligen, bei Bedarf auch mit der vorhandenen Technik.

Von daher – die Badestelle soll erhalten bleiben

Anlage 1

Beantwortung - Wildschweine im Ort; Freilaufende Hunde öffentlich

14 Ende der Sitzung

19:50 Uhr

Protokollführung

Vorsitzende

Bärbel Hammerschmidt

Marion Heinrich